

Verlag von Hermann Walther in Berlin.

Ⓜ^[25911]

Nur im Börsenblatte und auch hier nur einmal angezeigt.

Demnächst erscheint in meinem Verlage:

Herr Reichsbankpräsident Dr. Koch und die Währungsfrage.

Eine Antwort auf die Herrenhausrede des Herrn Dr. Koch vom 16. Mai 1895

von

Dr. Otto Arendt,
Mitglied des Hauses der Abgeordneten.

— Etwa 6 Bogen 8^o. mit Umschlag. —

Preis 1 *M* ord.; 75 *S* netto; 70 *S* bar; 11/10 Freixemplare.

— Barvorausbestellungen mit 40% Rabatt und 7/6 Freixemplaren. —

Wir haben es hier mit einer ganz besonders bedeutsamen Erscheinung der Währungslitteratur zu thun.

Dr. Arendt sagt in den einleitenden Worten der Schrift:

„Die Bestrebungen zur Herbeiführung einer internationalen bimetallistischen Währungsreform haben gegenwärtig in Deutschland und vielleicht überhaupt keinen angehengeren und einflussreicheren Gegner als den Präsidenten der Reichsbank Dr. Koch.“

„erst die Bewegung über den Antrag des Grafen von Mirbach am 16. Mai bot ihm Gelegenheit, eine eingehende, öffentliche Begründung seines Standpunktes zu geben. Es erscheint deshalb nur als eine Pflicht der Achtung gegen einen so hervorragenden Gegner, daß man seine Gründe gewissenhaft prüft, um zu erkennen, ob wirklich die bimetallistische Auffassung auch gegen die Auslassungen des Herrn Reichsbankpräsidenten Dr. Koch bestehen, und die Niederlage, welche Herr Dr. Koch durch die Abstimmung des Herrenhauses zu Gunsten des von ihm bekämpften Antrages erfuhr, sich sachlich rechtfertigen läßt.“

„Man muß um so gespannter sein, wie Herr Dr. Koch seinen goldwährungsfreundlichen Standpunkt rechtfertigt, als der Chef der deutschen Reichsbank meines Wissens ziemlich allein steht unter den Leitern großer Zentralbanken mit seiner Gegnerschaft gegen Bimetallismus.“

Um einigermaßen die Auflagehöhe bemessen zu können, erbitte ich Ihre Bestellungen direkt per Post, später eintreffende Ordres würden leicht nur verkürzt berücksichtigt werden können.

Es bedarf wohl keines Hinweises, daß diese neue Schrift Otto Arendts Bankdirektoren, Bankbeamte und Bankiers ungewöhnlich interessieren wird.

Berlin W., Kleiststr. 14.

Hermann Walther.

[25786] Hierdurch mache ich Ihnen die ergebene Mitteilung, daß **soeben** die nachstehende, aller Wahrscheinlichkeit nach **enorm leicht verkäufliche** Broschüre:

Die empörenden Zustände in dem Alexianer-Kloster „Marienberg“

Ein ausführlicher Bericht

über die **soeben** beendete Gerichtsverhandlung in Aachen

(28. Mai bis 7. Juni 1895)

nach den besten und zuverlässigsten Quellen.

Mit dem **Porträt des Mr. Forbes**, sowie **Abbildung des Alexianer-Klosters**

die Presse verläßt und zur Versendung bereit liegt.

Diese Broschüre, welche 3 Bogen = 48 Seiten stark in schönem, ansprechendem Umschlag geheftet, hergestellt ist, offeriere ich Ihnen wie folgt:

50 Exemplare à 15 *S* pro Exemplar. 500 Exemplare à 12 *S* pro Exemplar.
100 „ „ à 14 *S* „ 1000 „ „ à 10 *S* „

Fracht- und Portospesen zu Lasten des Empfängers. — Die Versendung geschieht **nur fest und bar.**

Mit Ihren Bestellungen bitte ich nicht zu säumen, da gerade jetzt die spielend leichte Absatzfähigkeit auf der Hand liegt.

Hochachtungsvoll

Berlin O., Andreasstraße 32.

A. Weichert, Verlagsanstalt.

Ⓜ^[25901] In meinem Verlage erscheinen demnächst:

Einleitung

in die

Philosophie

von

Oswald Külpe

Professor an der Universität Würzburg.

Gr.-8^o. Preis geheftet: 4 *M* ord.

in Leinenband gebunden: 5 *M* ord.

Basler Chroniken

Herausgegeben

von der Historischen u. Antiquarischen
Gesellschaft in Basel.

➡ **Fünfter Band.** ➡

Bearbeitet von

August Bernoulli.

Gr.-8^o. Preis geheftet: 16 *M* ord.

Ich bitte zu verlangen.

Leipzig, 13. Juni 1895.

S. Hirzel.